Laura Link 12.05.2026

Was bedeutet für mich Heimat?

Heimat ist etwas Besonderes, etwas sehr Individuelles, das von jedem anders verstanden und empfunden werden kann. Heimat ist nicht das Zuhause, in dem ich wohne; es ist viel mehr. Mein Zuhause kann ich beliebig oft im Leben wechseln, ohne eine emotionale Bindung zu den Orten aufzubauen, an denen ich lebe. Heimat trage ich im Herzen und kann sie an jeden beliebigen Ort mitnehmen.

Aber Heimat definieren kann ich bis heute nicht. Für mich ist sie vor allem der Ort, an dem ich geboren worden bin, wo ich aufgewachsen bin und die sorgloseste und unbeschwerteste Zeit meines Lebens verbracht habe. Sie ist ein Anker in dieser glücklichen Zeit. Sie ist Wurzeln, die Halt, Kraft und innere Stärke geben. Es heißt ja, man soll Kindern Wurzeln geben und Flügel, ihnen zeigen und bewusst machen, wo ihre Heimat ist, eventuell *wer* ihre Heimat ist. Und es macht mich froh und stolz, dass meine Kinder oft und gerne nachhause bzw. heim kommen in ihr Elternhaus. Sie fühlen sich wohl daheim. Das erinnert mich an einen Satz, den ich in einem Büro einer Bank in Schreibschrift an die Wand gemalt gelesen habe: „Heimat ist da, wo man sich wohlfühlt.“ Ist Heimat also ein Ort?

Der Geburtsort ist aber nicht automatisch Heimat. Sicher muss man dort einige Zeit gelebt haben, einen Teil der Kindheit dort verbracht haben, um eine Bindung dazu aufzubauen, um ein Heimatgefühl zu entwickeln.

Heimat kann eine Macht sein, die uns ein Leben lang beherrscht, die uns früh formt, uns ein Leben lang trägt. Heimat kann ein warmes Gefühl sein, das mal stark machen kann und mal schwach. Bindung an die Heimat kann aber auch Heimweh bedeuten, ein Gefühl, das zwar zeitweise in den Hintergrund rückt, aber nie ganz schweigt, das wie ein Licht immer in uns brennt, mal hell und mal gedämpft, das aber nie völlig erlischt.

Heimat können auch Menschen sein, die einem etwas bedeuten. Meine Eltern sind für mich Heimat. Sie mussten mein Elternhaus zwar aufgeben, als sie ausgewandert sind, aber seine Atmosphäre haben sie mitgenommen und um sich herum aufgebaut. Ich kann mich weiterhin bei ihnen darin wohlfühlen. Ihre jetzige Wohnung ist ein Zufluchtsort für mich, ein Heimatersatz. Aber auch mein Mann ist für mich Heimat. Bei ihm fühle ich mich angekommen und geborgen. Er steht immer hinter mir, er gibt mir Kraft und Sicherheit, fängt mich auf in jeder Situation.

Auch Gott ist für mich Heimat, immer und überall. Durch Gebete erfahre ich eine stille Heimat, die mir nichts und niemand nehmen kann. Zu keiner Zeit. Diese Heimat kann ich jederzeit besuchen und in ihr Trost finden.